

Die Tragflächen des Apparates sind der Länge nach nicht gekrümmt. Die Wirkung der Wirbelluft ist daher noch unvollkommen; auch ist kein eigentlicher Rumpf und kein vogelartiger Schwanz vorhanden. Der Apparat ist daher schwer im Gleichgewicht zu erhalten, weshalb die Flüge nicht weiter ausgedehnt



Fig. 20. FRIEDRICH HARTH im Segelflugzeug.

werden konnten. Es ist aber zweifellos der Beweis erbracht, daß auch künstliche Flächen Segelfähigkeit besitzen können.

Ich hoffe, durch meine Ausführungen trotz der gedrängten Kürze doch die Meisterschaft der Natur bewiesen zu haben, von der wir eifrig zu lernen haben, wenn wir der Flugtechnik zu größerer Vollkommenheit verhelfen wollen.

Einige neue Formen der *Didelphis lanigera*-Gruppe.

VON PAUL MATSCHIE.

Diejenigen Beutelratten, deren Schwanz auf der Oberseite fast bis zur Hälfte der Länge wollig behaart ist, werden bald unter dem Namen *Philander*, bald unter *Caluromys* zusammengefaßt.

OLDF. THOMAS beschrieb im Jahre 1903 eine *Caluromys trinitatis venezuelae* (Ann. Mag. Nat. Hist. (7) XI, 493), und zehn Jahre später nannte er die Gruppe „*Philander*“ (l. c. (8) XII, 359 und 573),

wie er es schon in seinem Catalogue of Marsupials im Jahre 1888, 33 getan hatte.

Caluromys ist durch J. A. ALLEN im Bull. Am. Mus. XIII, 1900, 189 eingeführt worden als Ersatz für *Philander*, das mit *Didelphis* synonym ist.

In den Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin, 1916, 259—260 war der Nachweis versucht worden, daß für die *Didelphis lanigera*-Gruppe der Name *Micoureus* LESSON verwendet werden muß.

LESSON hat in Nouv. Tableau Règne Animal, 1842, 186 eine Gattung *Micoureus* mit folgenden Arten aufgestellt. *M. cinereus*, *dorsigera*, *murinus*, *tricolor*, *lanigera*, *elegans*, *californicus*, *breviceps*. Für *murinus* und *dorsigera* hat BURNETT *Monodelphis* vorgeschlagen; *californicus* und *breviceps* gehören zu *Didelphis*; *elegans* ist durch GRAY als *Thylamys* abgesondert worden; *tricolor* gehört ohne Zweifel zu *Monodelphis*; *cinereus* gehört zu BURMEISTER'S *Metachirus*, eine Gruppe, die später in mehrere aufgeteilt worden ist, und *lanigera* bleibt allein unter *Micoureus* zurück und muß diesen Namen tragen.

Da einige im Berliner Zoologischen Museum befindliche Beutelratten dieser Untergattung nicht mit den bekannten Arten übereinstimmen, so müssen sie hier neu beschrieben werden.

Micoureus pulcher spec. nov.

Typus. Nr. 20467/8 ♀ ad. Fell mit Schädel. Am 17. Februar 1915 aus dem Berliner Zoologischen Garten eingeliefert; von dem Händler RATH in Hamburg gekauft.

Diese Wollschwanz-Beutelratte gehört zu denjenigen Formen, die eine auffallende Längsbinde zwischen den Schultern haben. Die Haare des Rückens haben einen schönen Bronzeglanz.

Von *D. aztecus* THOS. unterscheidet sich diese Art, soweit man aus der Beschreibung¹⁾ erkennen kann, durch den dunkel oranockerfarbigen²⁾ oder sehr gesättigt isabellfarbigen³⁾ Rücken, der viel mehr Braun hat als die lebhaft Rostfarbe von *aztecus*, durch die ebenso gefärbten Oberarme, die nicht weißen, sondern grauen, schwach oranockerbraun überflogenen, hinten blaß oranockerfarbigen Unterarme und Handgelenke und bräunlichweißen Hände, die hell oranockerfarbigen Hinterbeine, durch die Beimischung der Oranockerfärbung auf den grauen Hüften und hinter der Wurzel auf dem Schwanze und durch den Bronzeglanz der braunen Haare.

¹⁾ OLDF. THOMAS. Ann. Mag. Nat. Hist. (8) XII, 1913, 359.

²⁾ Répertoire de Couleurs. 322, 4.

³⁾ l. c. 309, viel dunkler als 4.

Die Oranockerfärbung bedeckt den Rücken, Nacken, Hinterkopf, die Schultern und die Oberarme. Der Kopf ist sehr hell rauchfarbig, ungefähr wie 36³, 1 des Répertoire. Eine weißlich eingefaßte Längsbinde von dieser Färbung zieht sich nur schwach hervortretend, von dem hinteren Teile des Nasenrückens über den Scheitel und läßt sich von der Höhe der Ohren an auf dem rotbraunen Hinterkopfe und Nacken als helle Linie verfolgen. Die Haare sind rauchbraun mit einer kurzen silberweißen Spitze. Zwischen den Schultern treten diese Haare mit silberweißen Spitzen zahlreicher auf; sie bilden eine 1—1,5 cm breite und 8 cm lange Längsbinde, die dann von der Mitte des Rückens ab wieder schmal wird und in eine breite Kreuzbinde, die über die Vorderseite der Oberschenkel sich ausdehnt und etwas weniger auffallend silberweiß ist, ausläuft. In dieser Querbinde sind sehr hell rauchgraue Haare mit vielen solchen gemischt, die eine silberweiße Spitze haben. Eine breite Längsbinde auf dem Kreuz und die ganze Schwanzwurzel sind ähnlich wie die Querbinde gefärbt ungefähr wie ein ganz verwaschenes Isabellbraun⁴⁾, das aber durch die weißen Spitzen vieler Haare einen braungrauen Eindruck macht. Die Achseln und die Hinterseite der Oberarme sind silberweiß. Die Hüften sind lebhafter gefärbt, fast wie das hellste Isabellbraun des Répertoire. Auf den Rumpfseiten wird die braune Färbung immer heller. Die Unterseite des Rumpfes ist hell weißgelb⁵⁾, aber dadurch etwas bräunlich überflogen, und zwar besonders stark an der Brust, daß einzelne Haare über der hell rauchgrauen Wurzelhälfte braune Spitzen haben.

In dem braunen Rückenfeld sind die Haare an der Wurzel sehr hell rauchgrau ungefähr bis zur halben Länge und werden dann auf eine sehr kurze Strecke weißlich und dann oranockerbraun. Der Schwanz ist auf der Oberseite 19,5 cm, auf der Unterseite 12 cm weit behaart; die Schwanzhaut ist an den Grenzen der Behaarung und 2 cm über deren Spitze auf der Schwanzoberseite hinaus dunkelbraun, sonst im nackten Teile gelbweiß. Auch die Ohren und Krallen sind hell.

Fundort: Unbekannt.

Länge von dem Nasenloche zur Schwanzwurzel: 28 cm; Schwanz: 40 cm; Ohr: 29 mm; Hinterfuß ohne Kralle: 47 mm.

Von *M. derbianus* durch das Vorhandensein einer braunen Färbung an den Hinterbeinen und Unterarmen, graue Wangen und

⁴⁾ l. c. 309, viel heller als 1.

⁵⁾ l. c. 36, 2.

bräunlichgelbe Unterseite, von *senex* durch die bräunlichgrauen Wangen und die grau überflogenen Hüften unterschieden.

Das Bild auf Taf. 22 der *Biologia Centrali-Americana*, Mammalia von E. R. ALSTON, gibt annähernd eine Vorstellung von dieser Beuteltatze. Nur ist die Stirnbinde bei weitem nicht so scharf ausgeprägt; die Unterarme sind ockerbraun überflogen; die Hüften sind heller und die Schwanzwurzel fast ohne jeden braunen Ton, so daß das Grau mit den silberweißen Spitzen sehr überwiegt. Dazu kommt, daß der Vorderrand der Oberschenkel weißlich, und daß diese Färbung bis zu der hellen Längsbinde auf dem Rücken ausgedehnt ist.

Der Schädel ist an dem Jochbogen sehr weit ausgelegt und kräftig gebaut.

Micoureus juninensis spec. nov.

Typus: Nr. 26754/55. ♀ ad. Fell mit Schädel. Von Herrn G. O. SCHUNKE im Mai 1908 bei Chauchamayo in der Nähe von La Merced, Provinz Junin, Peru, in der Höhe von 1000 m gesammelt und durch die Firma H. ROLLE in Berlin erworben.

Eine fahlbraune Beuteltatze mit einem kurzen, grauen Strich zwischen den Schultern, grauen Unterarmen, Hüften, Ober- und Unterschenkeln, fahlrötlichbraunen Händen und Füßen, fahlbraunem Kreuz und ebenso gefärbter Schwanzbehaarung, die nach hinten zu heller wird, ungefähr wie helle gebrannte Umbra.

Auch die Gelenke und die untersten Teile der Unterarme und Unterschenkel haben die Färbung der Hände und Füße.

Die Haare sind auf dem Hinterkopfe, dem Nacken, den Halsseiten, den Schultern, Oberarmen, Händen und Füßen, dem Rücken, den Rumpfsseiten, auf dem Kreuz, der Oberseite und den Seiten des Schwanzes hell fahlrötlichbraun⁶⁾. Auf dem Rücken haben alle Haare sehr lange schwarzbraune Spitzen; dadurch wird eine dunkle Wirkung erzielt. Die Haare sind zu zwei Dritteln rauchgrau⁷⁾ und haben vor der dunklen Spitze einen 2 mm breiten, fahlrötlichbraunen Ring, der einen Bronzeglanz besitzt. Die dunkelbraune Spitze fehlt vielen Haaren auf dem Schwanz und findet sich je näher dem Schwanzende desto seltener.

Auch auf den grauen Körperteilen sind alle Haare im größten Teil der Länge rauchgrau und etwas heller als auf dem Rücken. Die reingrauen Haarspitzen sind auf den Hüften und Hinterbeinen länger als auf den Unterarmen; dort tritt die rauchgraue Färbung

⁶⁾ l. c. 308, 1.

⁷⁾ l. c. 363, 2.

etwas mehr hervor und noch mehr auf der hinteren Hälfte der Oberlippe, dem Kinn und dem unteren Teile der Wangen. Im oberen Teil und unter den Ohren sind sie etwas gelblich überflogen. Rings um die Ohrwurzel ist die Färbung dieselbe wie auf den Hüften.

Über die Mitte des Kopfes verläuft eine vorn 1,5 mm breite und dort scharf begrenzte Längsbinde, die vor den Augen beginnt, schwärzlich fahlbraun ist und sich hinter den Augen zu einem 5 mm breiten, nicht scharf begrenzten Felde erweitert; sie ist jederseits von einer 5 mm breiten braungrauen, nach hinten allmählich undeutlicher werdenden Binde eingefaßt und reicht bis zum Scheitel.

Die Widerrist-Binde ist 55 mm lang, 6 mm breit. Der Hinter- rand der Oberarme, die Achseln, die Innenseite der Gliedmaßen und der untere Teil des Bauches sind weißgrau; die übrige Unterseite ist schmutziggrau; auch hier sind die Wurzeln der Haare hell rauchgrau. Die Ohren sind schwarzbraun, die Krallen hell hornbraun.

Länge von dem Nasenloche zur Schwanzwurzel: 24 cm; Schwanz: 33 cm; Ohr: 28 mm; Hinterfuß ohne Kralle: 38 mm.

Der Schwanz ist auf der Oberseite 19 cm, auf der Unterseite 8 cm weit dicht und wollig behaart; an den Grenzen dieser Behaarung ist die Haut dunkelbraun, und diese Färbung bildet einen schmalen Saum, der an mehreren Stellen der Unterseite des Schwanzes und auch am Ende der Behaarung auf der Oberseite fleckenartig etwas vorspringt. Sonst ist der nackte Teil des Schwanzes blaßgelb, nach der Spitze zu gelbweiß.

Der Schädel ist schlanker als bei *pulcher*; allerdings zeigt das Gebiß noch kaum Spuren der Abkauung, und die Sutura basilaris ist noch offen. Das Tier ist also jünger als das ♀ von *pulcher*.

Maße s. in der Übersicht.

M. juninensis unterscheidet sich von *derbianus* durch die lebhaft fahl rötliche Färbung der Hände und Füße und der Gegend auf und neben dem Fußgelenke, durch die grauen Wangen und dadurch, daß die Behaarung auf der Oberseite des Schwanzes über 10 cm weiter als auf seiner Unterseite reicht.

Micoureus canus spec. nov.

Typus: Nr. 4103. ♀ ad. Nicaragua. Durch GERRARD in London erhalten. Von E. R. ALSTON in *Biologia Centrali-Americana I. Mammalia*, 1882, 199 erwähnt. Schädel unter 26752 eingetragen.

Ähnlich *pallidus* THOS.⁸⁾, aber mit braungrauem Kopfe ohne Stirnbinde, mit hell rauchgrauer Wirbelgegend, fein mit lichtem Ocker

⁸⁾ *Philander laniger pallidus* THOMAS. Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IV, 1899, 286.

getönten Rumpfseiten, etwas lebhafter lichtockerbraunen Halsseiten und ohne Spuren einer hellen Widerristbinde.

Die Schultern, Hüften, Arme, Beine, Vorder- und Hinterfüße, die Seiten der Schwanzwurzel sowie die ganze Unterseite sind grau wie die Wirbelgegend des Rückens, nur wenig heller. Eine mittlere Stirnbinde ist kaum erkennbar. Die Mitte der Oberseite der Schwanzwurzel hat die Färbung der Wirbelgegend. Das Kinn und die Kehle sind hell rauchgrau. Auf der Brust ist ein weißer Fleck.

Länge von dem Nasenloche zur Schwanzwurzel: 29 cm; Schwanz: 45,5 cm; Ohr: 26 mm; Hinterfuß ohne Krallen: 43 mm; der Schwanz ist auf der Oberseite: 20 cm, auf der Unterseite: 15 cm weit behaart; die Schwanzhaut ist braun mit einzelnen undeutlichen dunklen Flecken nahe der Behaarungsgrenze.

Der Schädel ist leider unvollständig und zeichnet sich durch große Orbitalbreite, lange Nasenbeine, sehr kräftigen Bau und auffallende Größe aus.

Maße s. in der Übersicht.

Micoureus meridensis spec. nov.

Typus. ♀ ad. Fell mit Schädel. Nr. 26759/26760. Kleid der Regenzeit. Am 28. Juni 1903 von BRICENO in der Montana de la Sierra bei Merida in Venezuela in der Höhe von 2500 m gesammelt.

♀ ad. Fell mit Schädel. Nr. 24812/24813. Übergangskleid vor der Trockenzeit. Am 6. Oktober 1898 von demselben Sammler in der gleichen Gegend in der Höhe von 3500 m gesammelt.

Eine fahlbraune, etwas grau getönte Beutelratte, die im Kleide der Regenzeit rötlich, im Kleide der Trockenzeit olivengrau überflogen ist, lebhaft oranockerbraune Schultern und ebenso gefärbte Vorderseite der Vorderbeine, etwas hellere Hinterbeine, keine helle Binde zwischen den Schultern, keine auffallende und scharf abgesetzte graue Färbung an den Hüften und Rumpfseiten, einen schwach abgesetzten, undeutlichen dunklen Augenring und graue Halsseiten hat. Im Kleide der Regenzeit sind die Haare des Rückens und der Rumpfseiten von der Wurzel an dunkel rauchgrau (Taf. 363, 4), haben eine 2,5 mm breite, lufthaltige, hell oranockerbraune, glänzende Binde und eine 1 mm lange schwarzbraune Spitze. Zwischen ihnen stehen etwas längere einfarbig schwarzbraune Haare. Die Wollhaare sind rauchgrau.

Die Schultern, Halsseiten, die Vorderseite der Ober- und Unterarme, das Hinterfußgelenk und die Hinterseite der Unterschenkel sind oranockerfarbig (Taf. 322, 3) auf den Hinterbeinen etwas heller

als auf den Vorderbeinen; auf dem Hinterkopfe und Nacken tritt diese Färbung sehr wenig in die Erscheinung.

Die Wangen und Halsseiten sind grau; alle Haare rauchgrau mit kurzen grauweißen Spitzen. Auf dem Nasenrücken beginnt eine schmale, schmutzig oranockerbraune Binde, die in der Färbung des Hinterkopfes sich verliert. Die Augen werden umgeben von einem oben 4 mm, unten 1,5 mm breiten schmutzig ockerbraunem Ringe, der sich undeutlich nach vorn bis zu den Bartborsten, nach hinten bis zum Ohre fortsetzt. So bleiben auf der Stirn zwei etwas ockerbraun verwaschene graue Längsbinden neben der dunklen Mittelbinde.

Die Hinterseite der Unterschenkel ist grau, ebenso eine breite Binde über dem Knie und zur Hinterseite der Oberschenkel, deren Außenseite die Färbung des Rückens hat. Die Brust und der Bauch sind gelblich grauweiß. Die Schwanzwurzel ist aber wie der Rücken gefärbt, an den Seiten und unten etwas grauer.

Länge von dem Nasenloche bis zur Schwanzwurzel: 29 cm; Schwanz: 31 cm, davon sind auf der Oberseite 16 cm, auf der Unterseite 11 cm behaart; Ohr: 27 mm; Hinterfuß ohne Krallen: 35 mm.

Das zweite Fell hat auf der Mitte des Rückens ein 48 mm breites und 27 mm langes Feld von derselben Färbung wie das Winterkleid. Die ockerbraune Färbung ist auf dem Hinterkopfe, in einem schmalen Felde hinter den Ohren und auf den Halsseiten angedeutet, viel lebhafter aber auf der Vorderseite der Ober- und Unterarme und wieder sehr fahl und verwaschen auf dem Hinterfußgelenke und der Hinterseite der Unterschenkel. Der Oberrücken ist olivengrau überflogen, auf dem Unterrücken ist der oranockerbraune Ton noch weniger unterdrückt. Die farbige Binde auf jedem Haar ist ganz blaß; das Ockerbraun auf den Hinterbeinen noch etwas heller als Taf. 322, 1, auf den Vorderbeinen wie Taf. 322, 1.

Die Länge dieses Felles beträgt: 25 cm, des Schwanzes: 30,5 cm, davon sind oben 14 cm, unten 9 cm behaart; das Ohr ist 26 mm, der Hinterfuß: 35 mm lang.

Micoureus antioquiae spec. nov.

Typus: Nr. 5538/26753. ♀ jun. Tier gestopft, Schädel besonders. Von TH. GROSSKOPF bei Caceres am Cauca, Prov. Antioquia, Columbia, gesammelt. Der letzte Molar des Oberkiefers ist noch im Aufsteigen begriffen, derjenige des Unterkiefers im Gebrauch, aber die Prämolaren sind noch nicht gewechselt.

Sehr ähnlich *cicur* BANGS von Pueblo Viejo in der Santa Marta-Gegend, aber mit zimmetbraunem Rücken, dem Ochraceous-Tawny

der Color Standards Ridgway's entsprechend (Taf. XV, 15. i) oder dem Bisterbraun (Taf. 328, 1—2 des Répertoire de Couleurs von R. OBERTHÜR und H. DAUTHENAY), also weniger rotbraun, mit zimmetbraunem, nicht dunkelbraunem Augenringe, grauer Innen- und Hinterseite der Unterarme, stark zimmetbraun verwaschener Kniegegend, grauen Haarwurzeln auf der Schwanzwurzel und etwas längerem Schwanze.

Länge vom Nasenloche zur Schwanzwurzel: 22 cm; Schwanz: 37,5 m; Ohr: 29 mm; Hinterfuß ohne Krallen: 33,5 cm. Der Schwanz zeigt oben 17 mm, unten 11 mm weit dicht behaart.

Mit der Beschreibung von *cicur* stimmt dieses Tier bis auf die oben erwähnten Abweichungen überein. Eine helle Widerristbinde ist nicht vorhanden, die Außen- und Vorderseite der Vorderbeine, die Schultergegend, die Außenseite des Fußgelenkes, die Hinterseite der Unterschenkel, der Nacken, der Rücken bis kurz vor dem Kreuze und ein oben und unten 2 mm, vorn und hinten 4 mm breiter Ring um das Auge sind zimmetbraun, auf dem Rücken mit stärkerem, an den Rumpfsseiten mit schwächerem Seidenglanze; etwas fahler zwischen den Schultern; an den Rumpfsseiten, zwischen dem Auge und Ohre, auf dem Hinterrücken, den Hüften und dem Schwanz schwach grau überflogen.

Die Wollhaare sind rauchfarbig, auf dem Rücken dunkel, auf den Seiten hell und haben von der ganz kurzen satt zimmetfarbenen Spitze eine heller zimmetfarbene, bei auffallendem Lichte glänzende Binde von etwa 1 mm Breite. Die einzelnen auch sehr weichen, aber geraden Grannenhaare sind ähnlich gefärbt, haben aber einen etwas breiteren, lufthaltigen, mit hell zimmetbrauner Wandung versehenen Teil. Eine rein graue Färbung bedeckt den Nasenrücken und den Scheitel, zieht sich, in der Mitte von einer 2 mm breiten dunkel zimmetbraunen Längsbinde durchschnitten, als schmale Binde um die Ohrwurzel herum und nimmt die Halsseiten, die Hinterseite der Ober- und Unterarme, den Unterrand der Rumpfsseiten und den größten Teil der Vorder- und Außenseite der Unterschenkel und die Hinterseite der Oberschenkel ein, hier schwach zimmetfarbig überflogen. Die Vorderseite der Oberschenkel und des obersten Teiles der Unterschenkel hat die Färbung der Rumpfsseiten. So zeigt sich zwischen dem lebhaft zimmetbraunen Fleck auf und über dem Fußgelenk auf der Hinterseite des Unterschenkels und der etwas grau überflogenen Färbung um das Knie herum eine nicht scharf abgesetzte graue Binde:

Die Brust und die Leistengegend sind gelblichweiß, der Bauch und die Kehle hellgrau.

Auf dem nackten Teile des Schwanzes sind kleine, dunkelbraune Flecke auf hellem Grunde namentlich in der Nähe der Behaarung deutlich erkennbar.

M. antioquiae unterscheidet sich von *M. jivaro* durch den nur leichten grauen Anflug der Hüften.

Maße des Schädels s. in der Übersicht.

Micoureus bartletti spec. nov.

Typus. ♀ juv. Chamicaros-Fluß, südlicher Nebenfluß des Marañon zwischen Huallaga und Ucayali. Von BARTLETT gesammelt und von GERRARD gekauft. Tier aufgestellt unter Nr. 4106, Schädel unter 26758.

Im Unterkiefer bricht der letzte Molar gerade durch; im Oberkiefer ist er und der dritte Molar noch nicht sichtbar. Der letzte Prämolare gehört dem Milchgebisse an.

Ähnlich *M. antioquiae*, aber die Außenseite der Vorder- und Hinterbeine gleich gefärbt, grau mit fahlrötlichbraun verwaschen, ohne haselnußbraune Färbung auf und neben dem Fußgelenke und ohne grauen Anflug auf den Rumpfsseiten.

Von *M. ochropus* dadurch verschieden, daß die Rumpfsseiten nicht grau sind. Rücken rötlichfahlbraun (Taf. 308, 1 des Répertoire) mit rauchgrauen Haarwurzeln, die langen Grannenhaare sind zur Hälfte schwarzbraun, die Wollhaare haben eine luftegefüllte Spitze, welche glänzt. Die Rumpfsseiten, die Schultern, die Vorderseite der Ober- und Unterarme haben die Färbung des Rückens, ebenso der Augenring und die Stirnbinde, nur sehr schmutzig. Sonst sind der Oberkopf, die Seiten des Kopfes und Halses und die Innenseiten der Gliedmaßen tief grau. Die Außenseite der Oberarme ist etwas fahler als der Rücken, ganz schwach grau überflogen; die Außenseite der Unterarme und der Ober- und Unterschenkel ist grau, leicht mit rötlichfahlbraun überflogen. Die Schwanzbehaarung ist graubraun mit hellgrauen Haarspitzen fast ohne rötlichen Anflug; sie reicht auf der Oberseite 8 cm weiter als auf der Unterseite. Die nackten Teile des Schwanzes in der Nähe der Haargrenze sind dunkel gefleckt. Die Unterseite des Körpers ist weißgrau. Eine Widerristbinde fehlt. Länge vom Nasenloche zur Schwanzwurzel: 17 cm. Schwanz: 29 cm. Hinterfuß: 33 mm; Ohr: ungefähr 22 mm.

Maße des Schädels s. in der Übersicht.

Micoureus calyensis spec. nov.

Typus: Nr. 26756/57. ♂ jun. Fell mit Schädel. Am Rio Caly in Rio Grande do Sul von Dr. EHRENREICH gesammelt.

Der dritte Lückenzahn hat auf der linken Seite des Unterkiefers eben seinen Vorgänger verdrängt und ist noch nicht ganz auf der Höhe; der Prämolare der rechten Seite zeigt seine Spitze unter dem Milchzahne. Im Oberkiefer sind beide dritte Lückenzähne im Aufsteigen begriffen und beide Milchzähne verschwunden. Die Lineae semilunares berühren sich 4,5 mm vor der Sutura lambdoidea.

Eine auf dem Hinterkopfe, Nacken und zwischen den Schultern, sowie über der Wirbelsäule satt zimmetbraune Beutelratte mit ebenso gefärbter Vorderseite der Vorderbeine, blaß zimmetfarbigen graugetönten Hinterbeinen, schwarzbrauner Stirnbinde und grauen Rumpfseiten.

Die Stirn, der Scheitel, die Wangen, die Seiten des Halses und Rumpfes und die Hinterseite der Vorder- und Hinterbeine sind rauchgrau mit grauweißen, sehr kurzen Haarspitzen. Von der Nasenmuffel an bis zwischen die Ohren verläuft ein schwarzbrauner, ungefähr 1,5 mm breiter dunkelbrauner Strich. Von den Bartborsten bis zum Auge und vom Auge zum Ohr ist eine zimmetbraune Binde nur angedeutet; über dem Auge ist eine 4 mm breite, unter dem Auge eine 1,5 mm breite, lebhaft zimmetbraune Einfassung vorhanden.

Der Hinterkopf ist lebhaft zimmetbraun; diese Färbung setzt sich über und neben der Wirbelgegend bis dicht an die Schwanzwurzel fort, und zwar in einer Breite von ungefähr 3 cm; nach den Rumpfseiten hin nimmt der zimmetbraune Ton allmählich ab und geht in die graue Färbung über. Alle Haare des Rückens sind lebhaft rauchgrau (Taf. 363, 3) an der Wurzel und haben eine 2 mm lange, lufthaltige, zimmetbraune Spitze, die unter gewissem Lichte glänzt. Die Wollhaare sind rauchgrau. Zwischen den Haaren sind einzelne schwarzbraune starrere Grannenhaare zerstreut.

Die Vorderseite der Vorderbeine ist lebhaft zimmetbraun. Die Vorderseite der Hinterbeine ist blaß zimmetfarbig. Auf dem behaarten Teile des Schwanzes wird diese Färbung sehr viel grauer; der zimmetbraune Ton ist nur noch angedeutet; das Rauchgrau überwiegt. Die Wolle ist hier fahl. Die Unterseite des Rumpfes ist gelblichgrau.

Länge von dem Nasenloche zur Schwanzwurzel: 29 cm, Schwanz: 26 cm, davon oben 12 cm, unten 7,5 cm behaart; Ohr: 20 mm; Hinterfuß ohne Krallen: 35 mm.

Die Wollschwanz-Opossums lassen sich durch folgende Merkmale bestimmen:

Rücken braun oder zimmetrötlich; Haarwurzeln dunkelgrau;

Unterarme mindestens an der Vorderseite roströtlich, rotbraun oder zimmetbraun oder bräunlichgelb:

Hinterbeine wie der Rücken gefärbt, höchstens etwas heller oder dunkler, ohne graue Beimischung:

Unterseite des Rumpfes blaßbräunlichgelb, am Bauche rostbräunlich; Widerristbinde bräunlichgelb; Rücken lebhaft zimmetrötlich: *fervidus* THOS. von Guatemala.

Unterseite des Rumpfes rötlichweiß, gelblichweiß oder grau:

Eine graue Widerristbinde; Stirnbinde schwarz:

ornatus TSCHUDI vom Quellgebiete des Ucayali oder Huallaga in Peru.

Keine Widerristbinde:

Hinterkopf, Nacken und Vorderbeine zimmetrötlich; Kopf- und Halsseiten grau, Rumpfsseiten braungrau; Hinterbeine und Rücken blaß zimmetbraun; Unterseite des Rumpfes gelblichweiß:

cahyensis MTSCH. vom Rio Cahy in Rio Grande do Sul.

Hinterkopf, Nacken und Vorderbeine rötlich ockergelbbraun; nur die Kopf- und Halsseiten grau, Rumpfsseiten etwas blasser als der Rücken, der wie die Hinterbeine lichtbräunlich mit ockergelbbraunem Anfluge ist; Unterseite des Rumpfes rötlichweiß:

lanigera DESM. von Caazapa in Paraguay.

Hinterbeine entweder lichtfahlbräunlich mit viel Weiß gemischt oder braun mit grauer Bindenzeichnung oder grau mit rostbraun oder zimmetrot gemischt oder grau:

Unterschenkel nahe der Fußwurzel rotbraun oder kastanienbraun; auf dem Oberschenkel eine graue Zeichnung:

Außenseite der Hinterbeine rostbraun mit tief grauer Binde; Rücken graubraun mit geringer zimmetbräunlicher Beimischung: *meridensis* MTSCH. von Merida in Venezuela.

Außenseite der Hinterbeine und nahe dem Fußgelenk haselnußbraun oder zimmetbraun; Außenseite der Oberschenkel stark grau überflogen:

Hüften weißgrau; die Schwanzbehaarung reicht auf der Oberseite 10 cm weiter als auf der Unterseite:

jivaro THOS. von Sarajacu in Ecuador.

Hüften nur leicht grau überflogen wie die Rumpfsseiten.

Vorderseite der Oberschenkel grau; Augenring dunkelbraun; Rücken rötlich haselnußbraun; die Schwanzbehaarung reicht auf der Oberseite 8 cm weiter als auf der Unterseite:

cicur BANGS von Pueblo Viejo,
Santa Marta, Columbia.

Vorderseite der Oberschenkel zimmetbraun, grau verwaschen; Augenring wie der Rücken zimmetbraun; die Schwanzbehaarung reicht oben 6 cm weiter als unten: *antioquiae* MTSCH. von

Caceres, Antioquia, Columbia.

Ganze Außenseite der Hinterbeine grau mit rostbraun verwaschen, lichtbräunlich mit viel Weiß gemischt oder blaß zimmetrötlich mit grau gemischt; Hinterkopf, Nacken und Außenseite der Vorderbeine schön zimmetrötlich oder rötlich fahlbraun:

Kopf- und Halsseiten weiß; kein Grau an den Rumpfsseiten; Rücken licht rostbräunlichfahl; Unterseite gelblichweiß: *nattereri* MTSCH. nom. nov. von Caissara,

Matto Grosso = *D. lanigera* WAGN.

Die Säugthiere Suppl. 5, 1855, 234—236.

Kopf- und Halsseiten licht grau; Seiten des Bauches hellgrau:

Ganze Hinterbeine und Außenseite der Unterarme blaß zimmetrötlich mit grau gemischt; Rücken und Rumpfsseiten gelblich ockerbraun mit Bronzeglanz:

bartletti MTSCH. von
Chamacuro, Peru.

Unterschenkel weißrötlich, Oberschenkel und Rumpfsseiten stark mit grau gemischt; Rücken licht rostig zimmetrötlich:

ochropus WAGN. von
der Barra del Rio Negro.

Unter- und Oberarme grau, grauweiß, bräunlichweiß oder grau mit oranockerbrauner oder lederbrauner Zeichnung:

Keine Widerristbinde; Vorderbeine bräunlichgelbweiß; Hinterbeine blaßbraun; Rücken zimmetbraun:

nauticus THOS. von der
Gubernador Insel, West-Panama.

Eine graue, weiße oder hellbräunlichgelbe Widerristbinde: Vorder- und Außenseite der Hinterbeine weiß oder grau ohne braunen Ton; Widerristbinde grau:

- Hände und Füße lebhaft fahlrötlichbraun; Wangen grau; Rücken fahlrötlichbraun mit Seidenglanz; Schwanz oben 11 cm weiter als unten behaart:
juninensis MTSCH. von Chanchamajo bei La Merced, Peru.
- Hände und Füße weißlich; Wangen bräunlichweiß; Rücken hell rostbraun; Schwanz oben 4 cm weiter als unten behaart: *derbianus* WATERH. = *pictus* THOS. = *pyrrhus* THOS. vom Rio Oscuro, Cali, Cauca, Columbia.
- Hinterbeine rostbraun oder blaß lederbraun oder grau mit helloranockerfarbigem Tone und oranockerfarbiger Hinterseite:
 Vorderbeine grau ohne braunen Ton:
 Widerristbinde bräunlichgelb; Hüften wie der Rücken haselnußbraun: *centralis* HOLLISTER von Talamanca, Costarica.
- Widerristbinde weiß; Hüften grau; Rücken lebhaft rostbraun: *aztecus* THOS. von San Juan de la Punta, Vera Cruz, Mexico.
- Unterarm hinten blaßlederbraun oder oranockerfarbig überflogen; Widerristbinde silberweiß oder grauweiß; Stirnbinde wenig hervortretend; Unterseite blaßlederbraun oder bräunlichgelb:
 Hüften nicht heller als der Rücken, rostbraun; Wangen weißgrau; Schwanz oben 4 cm weiter als unten behaart: *senex* THOS. von Mindo, Quito, Ecuador.
- Rücken lebhaft oranockerbraun; Hüften helloranockerbraun, grau verwaschen; Wangen braungrau; Schwanz oben 6 cm weiter als unten behaart: *pulcher* MTSCH. Vaterland unbekannt.
- Rücken hellgrau oder blaß rostfarbig mit weißlichen Haarwurzeln:
 Rücken hellgrau wie die Unterseite des Rumpfes:
 Rücken einfarbig blaßgrau oder mit rötlichbraunem Tone auf den Schultern, Halsseiten und in der Wirbelgegend: *pallidus* THOS. von Bogava, Chiriqui, Panama.
- Rücken blaß rauchgrau mit etwas dunklerer Wirbelgegend und hell ockergelb verwaschenen Hals- und Rumpfseiten; keine Widerristbinde: *canus* MTSCH. von Nicaragua.

Rücken, Unterseite und Hinterbeine blaß rostfarbig mit schmutzig weißlichen Haarwurzeln; Widerristbinde schwach:

guayanus THOS. von den
Balzar Bergen, Guayas, Ecuador.

Maße der Schädel.

	20468 ♀ ad.	26755 ♀ ad.	26752 ♀ ad.	24813 ♀ ad.	26760 ♀ ad.	26757 ♂ jun.	26753 ♀ juv.	26758 ♀ juv.
Größe Länge vom Gnathion bis zum Hinterrande des Condylus occipitalis . .	56,5	53,6	?	54	53,6	54,7	51,5	ca. 48
Basallänge	52,9	50,1	?	51,2	50,6	51,5	48,3	?
Größe Breite	34	30,1	31,9	30,5	31	32	28,2	27
Breite an den Alveolen der Eckzähne	12,8	11,1	12,6	11,7	11,9	10,9	10,6	9,4
Geringste Orbitalbreite	10,4	9,5	12	10,8	10,1	10,2	8,8	8,1
Breite der Choanen an der schmalsten Stelle an Außenrande des Hamulus pterygoideus	7,2	ca. 7	?	8	7,6	8,4	6,4	7,4
Geringste Breite hinter den Augen	9,3	9,2	9,5	9,5	9,8	8,9	7,8	10,5
Breite der Hirnkapsel	21	19,5	?	20,7	21	20,9	18,1	19,5
Größe Breite des Planum nuchale . .	22,2	19,7	?	20,6	19,9	20,5	19,2	18,7
Geringste Breite über dem Meatus auditorius	22,9	19,5	?	19,7	19,7	20	18,8	18,5
Größe Breite am Außenrande von M ³ .	17,9	16,8	17	16,2	17	16,6	15,7	?
Länge des Palatum bis zur Spina nasalis posterior	30,7	28,7	ca. 31	29	28,1	28,9	27,7	25,5
Basion bis zur Spina nasalis posterior . .	22	19,8	?	22	22,7	22,3	20	?
Gnathion bis zum vorderen Rande der Orbita	20,5	20	24,5	20	20,7	20,4	19,9	16,5
Von dort bis zum Condylus occipitalis . .	39,6	37,5	?	37,2	37,2	38,3	35	?
Sutura nasofrontalis bis zur Protuberantia occipitalis externa . .	34,8	34,8	?	34,9	32,2	34,5	32,3	?
Länge der Nasalia . .	22,4	22,5	27,5	21,5	23,4	23,3	20,7	18,3
Ihre größte Breite . .	8,1	8,4	9	8	8,3	7,7	6,2	7,3
Ihre geringste Breite .	3,5	4	4,4	3,7	3,9	3	3	3,6
Länge der Sutura nasalis	20,6	21,2	26,5	21,2	22,7	22,5	12,3	17,9

	20468 ♀ ad.	26755 ♀ ad.	26752 ♀ ad.	24813 ♀ ad.	26753 ♀ ad.	26757 ♂ jun.	26753 ♀ juv.	26758 ♀ juv.
Entfernung des hinteren Endes der Sutura nasalis von der breitesten Stelle des Nasale	6,3	6,8	8,3	6,8	7,9	6,5	5,4	5,9
Gnathion bis zum Hinterrande des M ³	26,5	25,5	30,5	25,8	25,9	26,8	26,2	?
Alveolarlänge der ersten drei Molaren zusammen	7,9	7,9	9	7,3	8	8,3	8,2	?
Größte Breite am Processus zygomaticus der Frontale	20,5	15,8	21	17,4	15,6	13,9	11,9	11,8
Größte Länge des Unterkiefer vom Processus coronoideus, ohne Schneidezähne	43,3	40	47,9	40,8	40,8	40,3	37,6	33,7
Ebenso vom Processus condyloideus	42,5	38,9	47,9	39,5	38,8	41	38	33,2
Ebenso vom Processus angularis	40	37	43,2	37,6	36,9	39,3	36,5	31,9
Breite des Ramus ascendens; 6 mm unter der Spitze	7,5	6,2	7,8	6,5	7	6,9	7,1	5,8
Höhe des Unterkiefer am Processus coronoideus	20,9	19,4	24,4	19,5	20,3	19,9	17,6	15,8
Ebenso am Processus condyloideus	12,2	10,7	14,7	12,7	11,6	12,4	9,7	10
Ebenso am Vorder- rande von M ³	7,8	6,5	9,3	7,4	7	7,5	6,4	ca. 6
Ebenso am Hinter- rande von Pm ¹	6,3	5,5	6,2	5,3	5,9	6	5,2	5

Neue Procaviiden.

VON A. BRAUER.

Die weitere Durcharbeitung des Materials des Zoologischen Museums in Berlin sowie des Kongo-Museums in Tervueren hat die Unterscheidung weiterer neuer Arten und Unterarten der drei Gattungen *Dendrohyrax*, *Heterohyrax* und *Procavia*, in die ich jetzt die Procaviiden einteile, ergeben. Da ich hoffe, in diesem Jahre die ganze Arbeit über diese Familie abschließen zu können, beschränke ich mich hier nur auf die Angabe der wichtigsten Merkmale.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft
Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [1917](#)

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: [Einige neue Formen der Didelphis lanigera-Gruppe.
280-294](#)